

Stolper Post.

Nr. 193.

Montag, 20. August.

Organ für die Handels-, Ge-
lichen Interessen



werbs- und landwirthschaft-
Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtagen.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartals 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Zustirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Barte, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Zessin jr.

Insertionspreis für die halbspaltige Corpuzzeile oder deren Raum für Einblättliche 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die halbspaltige Corpuzzeile oder deren Raum 20 Pfg.

Rußland und Deutschland.

Die ministerielle „Provinzial-Corresp.“ erklärte dieser Tage, die in der Presse des In- und Auslandes aufgestellten Vermuthungen über in Pisch speziell verhandelte Fragen ließen außer Betracht, daß der Welttheil sich im Zustande ungetrübten Friedens und allseitiger geistlicher Beziehungen zwischen den Mächten befindet, die sich in dem Wunsche begegnen, die Ruhe und das gegenseitige Einvernehmen aufrechterhalten zu sehen. Es scheint, daß dieser Satz bisher nicht die gebührende Beachtung gefunden hat, obgleich derselbe gerade jetzt, wo das Publikum durch mancherlei Thatsachen und Ausprägungen und durch die daran geknüpften Kombinationen eine Beunruhigung erfahren hat. Ein angesehenes Berliner Blatt, dessen Beziehungen annehmen lassen, daß es gut informiert sein kann, theilte erst unlängst mit, daß man in gewissen Berliner politischen Kreisen einen Krieg mit Rußland als in Aussicht stehend erachte. Einen Widerspruch hat jene Mittheilung, abgesehen von dem Eingangs zitierten Sage der „Prov. Corr.“ nicht erfahren. Verschiedene Umstände lassen jene Mittheilung als nicht gerade unwahrscheinlich erscheinen. Es wird berichtet, daß die Bevölkerung in den preussischen Ostprovinzen ebenso wie die der russischen Grenzgebieten sich schon allmählig an die Idee eines bevorstehenden russisch-deutschen Krieges gewöhnt hätten. Sie ist dazu veranlaßt worden durch die russischen Truppenansammlungen in Polen, durch die Befestigungsarbeiten auf polnischem Gebiet und die Anlage strategisch wichtiger Eisenbahnlinien. Deutscherseits ist dem natürlich Rechnung getragen worden, und wenn Rußland seine Westgrenzen gesichert hat, so ist nun auch dafür Sorge getragen worden, daß die Grenze auch Deutscherseits gegen eine russische Invasion geschützt sei. Es wird ferner berichtet, die Polen erzählten sich unter einander heimlich, die Forts, welche der Zar in Angriff nehme, werde Bismarck vollenden. Sie glauben, der Reichskanzler ermöge die Wiederherstellung Polens und die Eroberung der Ostseeprovinzen. Was diese Meinung veranlaßt hat, ist schwer zu sagen; aber es ist deutscherseits mehrfach dazu beigetragen worden, dieselbe zu befestigen. Im preussischen Abgeordnetenhaus ist über die Möglichkeit einer Wiederherstellung Polens, allerdings nur von vereinzelter Seite, ganz ernsthaft gesprochen worden, und erst kürzlich hat der Abg. Prof. Dr. Wagner die Eventualität einer Restauration Polens ebenfalls sehr ernsthaft erörtert. Die Polen leben in Idealen und sie greifen mit Hast nach Allem, was sich in der Richtung dieser Ideale bewegt. Sie greifen in Ermangelung des Valtens nach dem

Strohalm; denn eine größere Bedeutung als die des Strohhalmes wird dem Ausdruck des Herrn Prof. Dr. Wagner, der eben nur seine eigene private Meinung kundgab, nicht beigegeben werden dürfen. Aus dem Umstande, daß Prof. Dr. Wagner früher einmal eine Unterredung mit dem Reichskanzler über das Tabacksmopol hatte, ist doch nicht herzuleiten, daß er nun in allen Punkten und namentlich in solchen, welche das Gebiet der auswärtigen Politik betreffen, in die Intentionen des Reichskanzlers eingeweiht sei. Die Vermuthung, daß Deutschland die Wiederherstellung Polens Rußlands gegenüber als casus belli beizugehen könnte, erscheint geradezu sinnlos, umso mehr als die deutsche Regierung bisher der Welt bewiesen hat, daß sie durchaus friedliche Absichten hegt und weit davon entfernt ist, den eingenommenen Stand der Defensive zu verlassen. Die Politik des Fürsten Bismarck hat nie einen abenteuerlichen Beigeschmack gehabt und verhält sich in dieser Beziehung zu der Napoleonischen des dritten wie der Tag zur Nacht. Was Rußland anlangt, so unterliegt es ja keinem Zweifel, daß es dort zahlreiche mächtige Parteien giebt, welche den Deutschenhaß nähren und die in einer Demüthigung Deutschlands das Ziel ihrer Bestrebungen erblicken. Zar Alexander III. ist aber bisher in seinem Verhältnis Deutschland gegenüber in die Fußstapfen seines Vaters getreten. Außerdem läßt sich nicht behaupten, daß die Verhältnisse für einen Angriff Rußlands auf Deutschlands in Augenblicke sonderlich günstig lägen. Ein vereinzelt Vergehen Rußlands gegen Deutschland erscheint als ein wenig aussichtsvolles Unternehmen. Frankreich ist aber zu vielfach engagiert, als daß man in Paris glauben sollte, Rußland wirksam unterstützen zu können. Wenn jenseits und diesseits der deutschen Ostgrenze Schanzgräben aufgeworfen und Verpfändungen herangezogen werden, so deutet das unzweifelhaft auf ein gegenseitiges Mißtrauen, es ist aber daraus noch nicht auf das Vorworfeln eines Krieges zu schließen, ebensowenig, wie es das Vorworfeln eines Krieges bedeutet, daß Europa in Waffen starrt.

Deutschland.

Berlin, den 19. August.

Die Pathenstellen bei der am 19. d. stattfindenden Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm werden folgende vierzehn fürstliche Personen übernehmen: der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, König Carl von Rumänien, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, Herzog und Herzogin von Edinburgh, Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-

Augustenburg, Fürst Carl Anton von Hohenzollern, Prinz und Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Der italienische Botschafter Graf Lanney ist am Donnerstag bei dem Staatssekretär Grafen von Hatzfeldt erschienen und hat im Auftrage des Königs von Italien mit warm empfundenen Worten dem Gefühle des Dankes seines Königs und der italienischen Regierung für die werthvolle Theilnahme Ausdruck gegeben, welche unser Kaiser und unser Kronprinz und das gesammte deutsche Volk dem Unglücke von Ischia widmen.

Der hier in weiteren Kreisen bekannte und allgemein beliebte frühere Legationsrath an der hiesigen russischen Gesandtschaft, Herr von Arapoff, ist von einem schweren Gemüthsleiden befallen worden.

Der neue russische Gesandte in Lissabon v. Arapoff ist nicht an einem Gemüthsleiden erkrankt, wie irrig gemeldet wurde, seine Krankheit besteht vielmehr in überaus heftigen Schichtschmerzen, welche Herrn v. Arapoff schon seit einigen Tagen nöthigen, das Zimmer zu hüten.

Das Gesetz, betreffend die Anlage eines Staatsschuldbuches, ist nunmehr im „Reichsanzeiger“ publizirt worden, doch soll der Zeitpunkt, mit welchem dasselbe wirklich in Kraft tritt, erst noch durch königliche Verordnung bestimmt werden. Bekanntlich verfolgt die Einrichtung eines Staatsschuldbuches in erster Linie den Zweck, d. m. Capitalisten bei Anlage seiner Gelder in staatlichen Werthen absolute Sicherheit gegen den Verlust derselben zu gewähren. An die Stelle der Staatsschuldverschreibungen, welche der Käufer von Staatspapieren jetzt erwirbt und deren Aufbewahrung ihm immerhin Sorge macht, werden die Schuldverbindlichkeiten des Staates gegen Einlieferung der Werthpapiere einfach in das Staatsschuldbuch eingetragen werden. Die amtliche Bescheinigung, daß dies geschehen, dient dem Staatsschuldgläubiger als Beweisstück. Die Staatsschuldverwaltung haftet für die Forderung und hat dem Gläubiger die fälligen Zinsen regelmäßig zu zahlen. Es wird auch möglich sein, Forderungen Dritter an den Staatsschuldgläubiger — gleichsam hypothetisch — in das Staatsschuldbuch eintragen zu lassen. Ohne Zweifel wird durch das Staatsschuldbuch die Bequemlichkeit und Sicherheit der Anlage von Privatgeldern in Staatswerthen gegen den bestehenden Zustand wesentlich erhöht und seine Verwertung kann um so weniger Bedenken unterliegen, als die Einsichtnahme in dasselbe nur dem Gläubiger selbst, bezw. seinen rechtlichen Vertretern gestattet ist.

In einer außerordentlichen Generalversammlung des Kunstgewerbe-Museums wurde auf Antrag des Vorstandes die Auflösung des

Vereins, aus welchem das Institut hervorgegangen, beschloffen, und der Vorstand ernächtigt, mit der Staatsregierung ein Abkommen zu treffen, wonach das Museum fortab als Staatsanstalt erhalten bleibt. Das gesammte Vermögen des Vereins soll an den Staat übergehen und letzterer an Stelle des Vereins hinsichtlich aller Rechte und Verbindlichkeiten treten. Die Beamten und Angestellten des Vereins sollen vom Staate übernommen werden, die Besitzer der Antiquarische das Recht des freien Besuchs behalten, und auch künftig dem Museum der Beirath und die Mitwirkung der Kreise des Kunstgewerbes und seiner Freunde gesichert, und zu diesem Behufe eine dauernde Organisation geschaffen werden, wobei die Vertretung der Stadt Berlin in ähnlicher Weise wie bisher in dem Vorstande des Vereins vorgesehen ist.

Nach einer Meldung des „Telegraphen“ aus Madrid beschickt der Minister des Innern, der deutsche Sympathien habe, darauf, daß der König von Spanien die Reise nach Deutschland ausführe, weil er dem Kaiser Wilhelm gegenüber verpflichtet sei und alle fremden Herrscher von seiner Reise unterrichtet worden seien.

Das „Marine-Verordnungsblatt“ bringt nachstehende Verfügung des Chefs der Admiralität vom 4. d. Mts.: In Untersuchungssachen wider Offiziere etc. ist niemals der Qualitätsberichtsbericht des Angeeschuldigten oder ein Auszug aus diesem Bericht zu den Untersuchungs-Akten zu geben, sondern nur auf Erfordern, außer dem Personalbogen, ein Bericht über die Führung, welcher das für den Zweck Nothwendige enthalten muß.

S. M. S. „Carola“, 10 Geschütze, Kommandant Korv.-Kap. Karcher, ist am 13. August cr. in Kapstadt eingetroffen und beabsichtigte, am 18. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

Breslau, 17. August. Der König Carl von Rumänien, welcher heute Abend 10 1/4 Uhr hier eintraf, wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der königlichen Behörden empfangen und begab sich alsbald im offenen Wagen nach dem königlichen Schloß, wo eine Ehrencompagnie des 1. schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 aufgestellt war und wo sich auch sämtliche Offiziere der Garnison zum Empfange des Königs eingefunden hatten.

Potsdam, 18. August. Der König von Rumänien ist heute Abend in Begleitung Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, welcher ihn vom Bahnhofe abgeholt hatte, am Orangerie-Gebäude eingetroffen. Derselbe wurde hier von den Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Leopold und Alexander empfangen. Eine Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß bildete die Ehrenwache und sämtliche Offiziere der hiesi-

Im Feindes-Land.

(Nachdruck verboten.)
Novelle aus dem Kriege 1870-71 von Alfred Steffens.

(Fortsetzung.)

„Frau lasse das. Du weißt, ich mag mein Lob nicht ausposaunt hören.“
„Es liegt mir auch fern, dies thun zu wollen. Meinen Worten sollte auch ein Nachsatz folgen und zwar der: doch Du lässest zu oft Deinen vortrefflichen Willen durch einen rauhen Ton verdecken, und glaube mir, eben Erich wird dadurch so leicht getäuscht.“

Der Landrath versank in Nachdenken. Nach einer Weile trat er dicht zu seiner Gemahlin heran, küßte ihr voll Bärtlichkeit die Stirn und den Mund und sprach schmeichelnd: „Du hast mich stets verstanden: aber Du bist auch das beste Weib auf der Welt. Na, es ist gut, daß Du mich immer wieder zurecht führst; der Erich soll mich auch noch verstehen lernen. Was ich verseehe, werde ich auch wieder gut zu machen suchen.“

Die vortreffliche Frau und Mutter schmiegte sich an den Gatten; es war ein würdiges, altes Paar, das noch mit der Bärtlichkeit der ersten Jugendliebe an einander hing und sein größtes Glück in dem Wohl des Sohnes sah. — Am nächsten Morgen in aller Frühe erhielt der Premier-Lieutenant eine Depesche von seinem Vorgesetzten, die ihn ungesäumt zum Regiment

Der Sommer des Jahres 1870 war ja ein Land gezogen, es hatte sich bereits klar herange stellt, daß es zu einem Kriege mit Frankreich kommen müsse, und Erich von Tattenroth wurde deshalb in der Garnison bei seinem Truppentheile dringend gebraucht. Ein wenig befremdet nahm der Landrath die Ankündigung von diesem schleunigen Auf-

bruch entgegen — erst, als er die Depesche gesehen, welche den Sohn nach Berlin beschied, gab er sich etwas zufrieden. Aber recht war ihm die ganze Geschichte nicht. „Unfinn!“ brummte er. „Die Franzosen werden froh sein, wenn wir sie in Ruhe lassen. Es ist weiter nichts, als leeres Geschrei. Doch Du mußt natürlich folgen. Es wäre auch recht gut, wenn's in den Krieg ginge, dann bliebe Dir keine Zeit, an Liebchast zu denken, und bald würdest Du unter den leichtlebenden Französinen das Fräulein aus der Restauration vergessen.“
„Nie werde ich meine Baleska vergessen, so wenig, als sie mich!“ rief Erich mit sichtlich warmer Wärme.

Der Landrath antwortete nur durch eine finstere Miene, wie er dies häufig that, wenn er unzufrieden war und Jemand ihm zuwider handelte. —

Bevor Erich schied, fragte er aber noch in bittendem Ton, was er in Betreff seiner Liebe zu hoffen habe; indessen auch diesmal vermied es der Vater, eine directe Antwort zu geben. Brummend und verdrießlich entfernte er sich.

„Ich bitte Dich, lasse das Thema!“ begann nun die Mutter. „Du wirst den Vater nie verstehen lernen, er ist Dein bester Freund und Berather und wird Dich gewiß nicht schaden wollen. Gedulde Dich, auch in diesem Falle kann er sich nur edelmüthig zeigen.“
„Aber Mama, Ihr verkennt meine Lage,“ protestirte der Offizier. „Ich muß dem Vater meiner Braut eine zustimmende Erklärung von Euch bringen, sonst darf ich sein Haus nicht wieder betreten, er ist ein Ehrenmann.“
„Meide es.“
„Und der Vater?“
„Ich glaube, er wird prüfen und dann handeln.“

„Aber sein Stolz spricht gewiß mit.“
„Mein Sohn, ich rathe Dir nochmals, zunächst Dir mehr Mühe zu geben, damit Du Deinen Vater kennen lernst.“

Der Offizier mußte sich endlich entschließen, die Rückreise nach Berlin anzutreten, ohne irgend eine besondere Zusicherung erhalten zu haben. Der Vater beharrte in seiner Bestimmung, und er durfte eine bessere Laune nicht erwarten; der Dienst rief und als Soldat hatte er diesem Ruf gehorham und ohne Murren zu folgen. Ein trüber Abschied — und Erich begab sich auf den Rückweg nach der Garnison.

IV.

Es war noch ziemlich früh am Morgen, als ein alter Herr in eleganter Kleidung und vornehmer Haltung, an dem Hause des Restaurateurs Tessler vorüberschritt und dasselbe in auffallender Weise einer sorglichen Musterung unterwarf.

Doch so sehr er auch seine Augen anstrengte, er gewahrte nichts, was ihn besonders anzuziehen vermochte.

Wie enttäuscht wandte er sich weiter, einer anderen Straße zu. — Aber noch war keine Stunde verfloßen, so wiederholte er seinen Gang. Und als er diesmal an dem einen Fenster der Beletage ein junges, blühendes Mädchen gesicht gewahrte, das eben wie sehnsuchtsvoll auf die Straße hinabschaut, wäre er beinahe stehen geblieben.

Zimmer wieder sah er noch einmal zu dem Fenster hinauf, und leise entglitten die Worte seinem Munde: „Bei Gott, der Junge hat keinen schlechten Geschmack; schön ist sie, noch schöner, wie meine Frau einst war, und das will etwas bedeuten. Eine Hoheit liegt in ihren Zügen ausgeprägt, als wäre sie eine Prinzessin!

Wahrlich, ich muß sie mir näher ansehen, bevor ich urtheile.“

Und der alte Herr schritt stracks in das Haus, betrat die Restauration, setzte sich an einen der Tische und forderte von dem nächsten Kellner ein Glas Bier.

Mit großer Zuorkommenheit wurde ihm das Bier auf den sauber gehaltenen Tisch gestellt. Indem der Gast trank, ging ein behäbiger Herr an ihm oorüber, offenbar der Wirth, eine recht einnehmende Persönlichkeit; er grüßte artig. Der fremde Herr dankte in demselben Ton.

Jetzt füllten sich die Ränne mehr, augenscheinlich verkehrte eine gewählte Gesellschaft in dem Lokal.

Der Fremde, der kein Anderer als der alte Baron von Tattenroth war, sah sich einige Mal um, wenn gerade kein Kellner in der Nähe war. Dadurch lockte er den Restaurateur selber an seinen Tisch. Indem derselbe dicht an ihn herantrat, fragte er ehrerbietig: „Befehlen Sie etwas, mein Herr? Ich bin der Wirth des Lokals!“

„Ah, ich danke sehr für Ihre Aufmerksamkeit,“ entgegnete der Landrath. „Sagen Sie mir doch gefälligst: verkehrt hier mitunter vielleicht auch ein Garde-Artillerie-Offizier, Baron von Tattenroth?“

Der Restaurateur stutzte für einen Moment. Dann erwiderte er nach kurzer Musterung des Gastes: „Früher kam der Herr hier häufig, jetzt nicht mehr.“

„Ich glaube ihn in dieser Restauration zu treffen, denn ich bin auf seinen Wunsch hergekommen.“

„O, ich glaube es nicht glauben, daß der Herr Baron mein Lokal wieder betritt, ich würde es ihm übel deuten.“

„Aber mein Herr!“
(Fortsetzung folgt.)

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Reichsbank. Wochen-Uebersicht vom 15. August. Aktiva: Metallbestand der Bestand an kurzfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu 1392 M. berechnet, M. 608,059,000, Abn. 901,000, Bestand an Reichsschatzungen M. 26,056,000, Jun. 570,000, Bestand an Noten anderer Banken M. 13,931,000, Abn. 394,000, Best. an Wechseln M. 337,861,000, Abn. 12,587,000 Bestand an Kommandoforderungen M. 35,218,000 Abn. 3,019,000, Bestand an Effekten M. 12,286,000, Jun. 1,475,000, Bestand an sonstigen Aktiven M. 23,523,000, Jun. 95,000. — Passiva: Das Grundkapital M. 120,000,000, unverändert, der Reservefonds — 19,256,000, unverändert, der Betrag der unlaufenden Noten M. 716,392,000, Abn. 9,806,000, die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 193,625,000, Abn. 5,021,000 die sonstigen Passiven 504,000 M., Abn. 43,000. — Der Geldbedarf hat sich also abermals verringert und der Notenumlauf ist ferner um 10 Millionen M. zurückgegangen. Der Geschäftsverkehr läßt also eine Zunahme noch nicht erkennen.

Mit seinem Accordvorschlages glaubte ein im Konkurse befindlicher Kaufmann bei seinen Gläubigern nicht durchzudringen. Deshalb gab er den Hauptgläubigern einen Schein, in welchem er sich verpflichtete, den Ausfall, den sie etwa in seinem Konkurse erleiden würden, zu bezahlen, sobald er in bessere Verhältnisse gekommen sei. Der Accordvorschlages wurde später angenommen, und dementsprechend die Gläubigerschaft des schlaunen Kunden befriedigt. Einige Jahre später war der frühere Gemeinsschuldner ein reicher Mann geworden, was ihn jedoch nicht veranlaßte, die besagten Scheine einzulösen. Er ließ sich aus denselben verklagen und gewann alle Prozesse; denn das Gericht sagte: Der Gemeinsschuldner kann, nachdem über sein Gesamtvermögen der Konkurs rechtsförmlich eröffnet worden, keine Verbindlichkeit einem einzelnen Gläubiger gegenüber einseitig eingehen, welche eine Benachteiligung der übrigen, gleichberechtigten Gläubiger in sich schließt. Dem vom Konkursgericht genehmigten Accorde gegenüber ist ein Privatvertrage, welcher zwischen dem Gemeinsschuldner und einem einzelnen Gläubiger dahin abgeschlossen worden, daß ersterer bei einer glücklichen Wendung seiner Vermögensverhältnisse den Rest der Forderung, der nach Zahlung der Accordsumme verbleibt, nachzahlen solle, unwirksamer als ein selbständiger, für sich allein maßgebender und durch das Accordverfahren unberührt gebliebener Akt anzusehen, als der Gläubiger, wenn er mit seinem Privatvertrage aufgetreten wäre, als dem Accorde widersprechend, zu betrachten und demgemäß zu behandeln gewesen wäre. Daraus folgt aber auch, daß der Nebenvertrag, als mit dem Inhalte des Hauptvertrages, der, zur alleinigen Rücksicht bei Befriedigung der Gläubiger dient, vollkommen unwirksam, und abzielend auf eine unbedingte Bevorzugung des einen Gläubigers vor den übrigen gleichberechtigten Gläubigern, welche hierüber im unklaren gehalten werden sollten nicht zu Recht bestehen kann.

Standesamt. Im Laufe der verfloffenen Woche sind angemeldet: Geburten: Arbeiter Wilhelm Wöde S., Arbeiter Franz Lange S., Bauer Carl Knippenhoff in Alt-Beverdors S., Arbeiter Friedrich Vag S., Schenkmacher Wilhelm Lehmann S., Eigenthümer Heinrich Schöwe in Neu-Beverdors S., Schenkmacher Theodor Harber L., Buchbinder Heinrich L., Schmiedlicher Richard Ulrich L., Chantierausseher Hesse L., Weichhändler Zuppe L., 1. Ehepaar L. — Sterbefälle: Arbeiter Friedrich Brandenburg, 84 J. 26 Tg. alt, Ueberlebensschwache, Arbeiter Wilhelm Adolph August Pars, 38 J. 24 Tg. alt, Waisenleiden, Arbeiter Friedrich Wau, 44 J. 4 M. 21 Tg. alt, Lungenschwindsucht. — Aufgebote: Kreisrichter Johann Michael Ahmann und Vertheilung Friederike Emilie Meimer, Schmiedegesell Carl Friedrich Christian Ulrich und Vertheilung Christine Witz in Alt-Beverdors, Kaufmann Reinhold Heinrich August Carl und Wilhelmine Hanna Marika Schwebeliger in Hammelsburg, Brauer August Ferdinand Brandenburg in Nüglin mit Auguste Caroline Wilhelmine Brande in Alt-Beverdors. — Eheschließungen: keine.

Felddiebstahl. Die am hiesigen Orte zur Zeit sich täglich mehrenden Feld-Diebstähle geben uns Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß das Halten von Rascheln auf abgeernteten Feldern, sowie das Abreißen von Gräsern und Feldfrüchten, ferner das Betreten fremder Grundstücke überhaupt nach dem Feld- und Jagdgesetz vom 1. April 1880 strafbar ist. Es wäre wünschlich zu wünschen, daß ein Jeder, welcher von einem Felddiebstahl Kenntniß erhält, davon gehörigen Orts Anzeige machen möchte, damit die überhand nehmenden verwerflichen Uebertretungen einigermaßen unterdrückt werden.

Büro, 19. August. [Local-Besichtigungen.] Am Freitag und Sonnabend voriger Woche beehrte der Herr Regierungs-Präsident, Graf Clairon d'Haussonville, in Begleitung des Herrn Regierungs-Assessors von Stying unsere Stadt mit seinem Besuche, und nahm hierbei Gelegenheit, genaue Local-Besichtigungen bei dem im Entstehen begriffenen Bahnhofs, dem Gebäude des von Sylorsta Hospitals, dem städtischen Armenhause, dem Schlosse, sowie bei den Kirchen, dem Schulgebäude, dem Waisen- und städtischen Krankenhaus vorzunehmen. Auf Wunsch des hohen Herrn fand am Freitag Nachmittag in hies. Landrathsamte die Vorstellung der Königl. Beamten sowie der Kreisvertreter und um 7 Uhr Abends im Rathhause, dessen Diensträume durch Gutslanden festlich geschmückt waren, die Vorstellung der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, des Rectors der Stadtschule und des Dirigenten der hiesigen Oberschule, sowie auch des Stadthauptkassensyndikanten und Stadtsecretairs im Sitzungssaale statt, während die Polizei- und Executiv-Beamten sich im Polizei-Bureau vorgestellt hatten. — Nachdem am Sonnabend Vormittag noch eine Besichtigung des hiesigen Stadtwaldes stattgefunden, reiste der hohe Besuch gegen Mittag nach Cöstin zurück.

Pyris, 16. August. [Gewitter.] Das gestrige Gewitter hat in unserm Kreise ein Menschenleben dahingerafft. Es wurde nämlich in der Nähe des 2 Meilen von hier gelegenen Dorfes Marienwerder der Bauerhofsbesitzer Gierke erschlagen, als er vom Felde, wo er Geste auf geladen hatte, mit einer Heugabel auf dem Rücken heimkehrte. Mehrere in der Nähe befindliche Personen blieben unverletzt.

Reifenberg i. P., 17. August. [Abiturientenprüfung.] Gestern den 16. d. M. fand hier unter dem Vorstehe des Geheimen Provinzialschulraths Dr. Wehrmann die Abiturientenprüfung statt, bei welcher folgende neun das Zeugniß der Reife erhielten: Fischer, Mathe II., Weiß, Mathe I., Voigt, Witte, Kienast, Arndt, Ehrlich. Witte wurde vom mündlichen Examen dispensirt.

Merkmünde, 18. August. [Münzverbrechen.] Einem kleinen Münzverbrechen ist man hier auf die Spur gekommen, denn es war zu plump angelegt. Ein Arbeiter suchte Fünzigpfennigstücke zu vertreiben, welche eigentl. die 1 in eine 5 verwandelt, auch der Rand in rothester Weise mit Querstreifen versehen war. Daß diese Fälschung gleich beim ersten Versuch, sie zu verwerthen, entdeckt wurde, kann nicht auffallen.

und unterdrückt sofort jede übertriebene Ausbühnung; ebenso ist sie zur Desinfizierung von Wäsche, Kleidern etc. ausgezeichnet zu gebrauchen. Die Haut wird durch die an sich giftige Lösung nicht affizirt.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

Reichsgerichts-Entscheidung. Das Reichsgericht hat kürzlich in Bezug auf die Ausübung der Jagd folgenden Rechtsgrundsatz aufgestellt: Stellt sich der Jäger auf einem fremden Jagdrevier auf den Anstand in der Absicht, sich eine günstige Gelegenheit zu verschaffen, um das auf sein Revier übertretende Wild dort zu erlegen, so fehlt es an einem wesentlichen Erfordernisse des Thatbestandes eines Jagdvergehens, weil der Jäger in solchem Falle nicht demjenigen Wilde nachstellt, auf dessen Occupation der Inhaber des fremden Reviers das ausschließliche Recht hat. Eine solche Handlung ist nur als Uebertretung § 368, Nr. 10 des Strafgesetzbuchs zu beurtheilen.

Reichsgerichts-Entscheidung. Der Verkauf von Vieh seitens eines Viehhändlers an einen Landwirth ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1v. Civilsenats, vom 31. Mai 1883 ein Handelsgeschäft, und die Haftbarkeit des Viehhändlers aus dem Geschäfte zum Schadenersatz beispielsweise wenn das verkaufte Vieh an einer Krankheit gelitten und den sonstigen Viehbestand des Landwirthes angesteckt hat, ist nicht nach den Vorschriften des Preussischen Allgemeinen Landrechts, sondern nur den für den Verkäufer unter Umständen strengeren Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuchs Art. 282, 283 zu bestimmen.

Büchertisch.

Handels-Correspondenz. Theoretisch und praktisch dargestellt von Gustav Borchardt, Professor an der Wiener Handelsakademie. Dritte Auflage. In 17 Lieferungen à 30 fr. = 60 Pf. Lieferung 9-17 (Schluß.) Complet gehftet Preis 5 fl. = 9 M., elegant gebunden 6 fl. = 10,80 M. (A Hartleben's Verlag in Wien.)

Ein Fadwerk, das in dritter Auflage vorliegt, braucht eigentlich keine weitere Empfehlung, als die in dieser Thatsache selbst liegt, es wäre denn, daß man die Verbesserungen, die Autor und Verleger darin gebracht, hervorheben wollte. Hierzu bietet Borchardts Handels Correspondenz vollauf Gelegenheit. — Schon in der äußeren Einrichtung erkennt man den erfahrenen Praktiker, indem die Briefformulare in Handschrift mittels Lithographie dargestellt sind, so daß ein deutliches Bild des kaufmännischen Briefes in den verschiedensten Geschäftsfällen geboten wird. — Die ganze Sammlung enthält in 14 Abschnitten über 800 Musterbriefe, welche durch die jedem Abschnitt folgenden Varianten in überraschender Weise vermehrt werden; nicht minder sind auch die noch häufig gebrauchten unrichtigen Ausdrucksformen angegeben. Kurzgefaßte Einleitungen zu jedem Abschnitte, eine reichhaltige Zusammenstellung von mehrsprachigen Briefadressen und ein alphabetisches Verzeichniß aller im Handelsfach vorkommender in- und ausländischen Abkürzungen vervollständigen das verdienstvolle Werk. Endlich ist noch das am Schluß beigegebene Inhaltsverzeichnis zu bemerken, und auch dieses verdient wegen seiner nicht minder praktischen Anlage die vollste Anerkennung und macht aus der reichen Briefsammlung, dem nützlichen Lehrbuch ein vorzügliches Handbuch, welches unzweifelhaft in allen Kreisen der Handelswelt, in der Schule wie im Comptoir die freundliche Aufnahme finden wird, die dem Werke in seinen früheren Auflagen zu Theil geworden.

Allerlei.

Zehntausend Francs für zwei Briefmarken. Baron Arthur von Rothschild in Paris ist ein großer Briefmarkensammler vor dem Herrn und besitzt eine der kostbarsten Sammlungen, die vielleicht in Europa existiren. Vor einiger Zeit hat dieser Millionär für 2 Briefmarken, die er seiner Sammlung um jeden Preis einverleiben wollte, die colossale Summe von zehntausend Francs gezahlt. Die beiden Briefmarken, auf welche Baron Arthur von Rothschild einen so großen Werth legte, stammen aus der Zeit der Präsidentschaft Louis Napoleons. Sie gehören einer gewissen Sorte von Briefmarken an, die damals nur versuchsweise emittirt und bereits wenige Stunden darauf wieder zurückgezogen wurden. Die wenigen Briefmarken, die davon überhaupt zur Ausgabe gelangten, sind natürlich sehr rar geworden, und Baron Rothschild war sehr glücklich, endlich die Hand auf zwei solche rarere aves legen zu können. Briefmarken solcher Versuchsemissionen haben überhaupt bei eingeleichteten Sammlern einen äußerst hohen Werth. Nichtsdestoweniger dürften wohl diese zehntausend Francs die höchste Summe sein, die jemals von einem Sammler für zwei Briefmarken gezahlt worden ist.

Butter-Bericht.

Schulze & Sohn, Berlin C., den 18. Aug. Gertraudenstr. 22. Nach allen seinen Qualitäten hielt die lebhafteste, dringende Frage in dieser Woche an und auch für Mittelwaare trat in den letzten Tagen, nachdem Preise zurückgegangen und etwas passender für den Ausfall geworden sind rege Kauflust ein. — Die Zufuhren von feinen Sorten waren außerordentlich klein, dagegen haben sie von Mittelwaare etwas zugenommen, dem entsprechend zogen Preise für feine Qualitäten wieder etwas an, während die der mittlern zurückgingen. Galizien bleibt hoch, da es Absatz nach dem Auslande hat! Margarint-Butter. Trotzdem Preise für die bevorzugten bessern Marken erhöht wurden, fand darin ein sehr umfangreiches Geschäft zu diesen höhern Preisen statt. Consum hierin nimmt weiter zu. Gewöhnliche Sorten blieben unverändert.

Heutige Notirungen ab Versand-Orte: Feine und feinste Mecklenburger und Holsteiner 112-115 M., extrafein 115-120 M., mittel 108-111 M., Preussische Guts- 108-114 M., extrafein 115-120 M., Pommersche Land- 95 M., Stadt- 97-100 M., Lithauer 97-100 M., Regbrücker 95 M., Elbinger 98-100 M. Ostpreussische M. 110-113. Margarint-Butter 46-66-72 M. franko hier. Eier. Börsenpreis am 13. August M. 2,70 bis 2,75, am 16. cr. M. 2,70-2,75.

Gedenktage.

21. August 1838. Adalbert v. Chamisso gest. 1870. Gesecht d. Corvette „Nymph“ mit den franz. Kriegsschiffen in der Pugiger Bucht.

Börsenberichte.

Berlin, den 18. August. Weizen per 1000 Kilo loco geschäftslos. Termine flau. Get. — Ctr. Rindbgr. — M. Volo 155-220 M. nach Dual, gelbe Lieferungsqualität 200 M. mittel gelber — M. ab Boden bez., pr. diesen Monat u. pr. August-Septbr. — bez., pr. September-October 201-189 bez., pr. October-November 203,5-200,5 bez., pr. Nov.-December 204-202,5 bez., pr. April-Mai 211-208,5 bez. Roggen per 1000 Kilo loco mäßiger Handel. Termine niedriger. Get. 1000 Ctr. Rindbgrungspreis 155,5 M. Volo 150-168 M. nach Dual Lieferungsqualität 155 M., feiner inf. 157-158 ab Boden bez., neuer Klammer 153-155, guter 164-166, feiner 168 ab Bahn bez., per diesen Monat und pr. August-September — bez., pr. September-October 155,75-157-156,5 bez., pr. October-November 158-158,75-158 bez., pr. November-December 160-160,5-159,25 bez., pr. April-Mai 163,5-164-163 bez. Gerste per 1000 Kilo loco unverändert. Große und kleine 145-210 M. nach Qualität.

Hafser per 1000 Kilo loco unverändert. Termine gut beauftragt. Get. 2000 Ctr. Rindbgrungspreis 141 M. Volo 138-170 M. nach Dual. Lieferungsqualität 140 M., pommerscher mittel — bz., guter — bz., feiner — bz., schleissche mittel — bz., guter — bz., feiner — bz., preussischer mittel — bez., guter — bez., feiner — bez., russischer — bez., Monat — bez., pr. August-Septbr. — bez., pr. September-October 140,5-141 bz., pr. October-November 141-141,5 bz., pr. November-December 142 bez., pr. April-Mai 145 bz. Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine fest. Get. — Ctr. Volo 24,8 M., pr. diesen Monat 24,4 bz., pr. Septbr.-Oktbr. 24,2-24,3 bez. Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Pr. pCt. Termine mäßig. Getändigt 80000 Lit., Volo mit Faß — Rindbgrungspreis 57,2 M. pr. diesen Monat u. pr. August-Septbr. 57,2-57,1-57,4-57,2 bez., pr. September-October 54,9-54,8 bez., pr. October-November 53,8 bis 53,5-53,6 bez., pr. November-December — bez., pr. April-Mai 53,9-53,7-53,8 bez.

Stettin, 18. August.

Witterung: Bewölkt. — Temperatur + 16° Ream. — Barometer 28" 5" — Wind: SW. Am heutigen Landmarkt wurde für Weizen bezahlt 185-205 M., Roggen 120-155 M., Gerste 120-145 M., Hafer 130-155 M., Erbsen 170-180 M., Winterrüben — M., Kartoffeln 63-69 M., Heu 3,0-3,5 M. Stroh 27-30 M.

An der Börse:

Weizen fester, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 187-204 M. bz., weißer 187 bis 204 M. bez., geringer 170 bis 184 M. bez., per August 204 M. Gd., pr. Sept.-October 201,5-203 M. bz., pr. October-November 202-204 M. bz., pr. Nov.-December — M. bz., pr. April-Mai 208,5-210,5 M. bez. Roggen fester, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Dual. 158-160 M. bz., geringer 148 bis 157 M. bez., neuer 126-158 M. pr. Aug. und pr. August-September 153,5-154 M. bz., pr. September-October 154-153,6 bis 155 M. bz., pr. October-November 154-155 bis 156 M. bz., pr. November-December 155,5-157,5 M. bez., pr. April-Mai 160 M. bz. Gerste pr. 1000 Kilo loco neue 125-145 M. nom. Hafer pr. 1000 Kilo loco nach Dual inländischer 145-155 M. bez., pr. September-October — Markt nom. Spiritus matter, pr. 10000 Liter 1/2 loco ohne Faß 57,5 M. bz., pr. August u. pr. August-September 56,8 bis 56,6 M. bz., pr. September 56,8 M. Br. u. Gd., pr. September-October 54,4 M. bz., pr. October-November 53,3 M. bz., pr. November-December 52,6-54,4 M. bez., pr. April-Mai 53,7 M. Gd. Petroleum loco 8,3 M. tr. bz. alte Uf. — M. tr. bz.

Danziger Börse.

Am 18. August. Weizen loco per Tonne von 2000 Pfd. 182 bis 203 M. bz. Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 196 M. Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pr. August 195 M. Gd., per Aug.-Septbr. 191 1/2, 191 M. bz., pr. Septbr.-Oktbr. 191 1/2, 191 M. Gd., pr. October-November 191 1/2 M. Br., 191 M. Gd., pr. Nov.-Dezbr. — per April-Mai 197 M. bz. Roggen loco flau und billiger, pr. Tonne von 2000 Pfd. großkörnig pr. 120 Pfd. inländ. 143-145 M., transit — M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 150 M. Markt unterpöln. 143 M., trans. 142 M. Auf Lieferung pr. Aug.-Septbr. unterpöln. — M. pr. Sept.-October inländ. 146 M. Br., unterpöln. 141 M. Br., 140 M. Gd., trans. 140 M. bez. u. Br., pr. October-November transit 143 M. Gd., pr. April-Mai inländ. 149 M. Br., 148 M. Gd., transit 143 M. Br. Spiritus per 10000 pCt. pr. Liter loco 58,50 M. Br. pr. Septbr.-Okt. — M. Gd.]

Berliner Fondsbörse vom 18. August.

Dt. Reichsanl. 102,30 bz. G. Vm. Rentenbr. 101,10 B. Consolid. Anl. 103,60 bz. Preussische do. 101,10 B. Conf. 102,10 B. Rom. Hypothekbank- Staatsanl. 4 1/2 101,30 G. 48,00 bz. B. do. 101,30 G. Rom. Hypothek-Band- Staatsanl. 5 1/2 98,80 G. briefe 5 1/2 120,100 B. Pommersche Pfand- 110 105,75 G. briefe 3 1/2 92,60 G. 100 100,10 bz. do. 4 1/2 102,10 G. B. do. 4 1/2 103,00 B. do. 100 99,80 B. Westpreussische Ritter- schaft 3 1/2 92,60 G. do. 4 1/2 102,00 G. do. 4 1/2 101,30 G. B. do. 4 1/2 101,40 G. do. Neuland- schaft 11 4 101,25 G. B. do. 4 1/2 101,00 G. B.

Stolper Wetterbericht.

August	Luft-Temperatur				Wind- richtung:
	Vormittags	12 Uhr	Nachmittags	4 Uhr	
20	+13	+14	+15	+18	SW.
Normal-Barometerstand in mm.					
August	Vormittags				Nachmittags
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	
20	771 1/2	773	771	771	771

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trocken.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Stadt-Haupt-Rathen-Assistenten Herrn **Paul Kunisch** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Stolz i. Pom. den 19. August 1883.
W. Küntzel
und Frau.

Johanna Küntzel,
Paul Kunisch,
Verlobte.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, bei der Beerdigung unsers guten, unvergesslichen Vaters des Kürschnermeisters **Eduard Schütze,** sagen Allen ihren herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Zwangsb-Versteigerung.
Mittwoch den 22. August cr.

Vormittags 10 Uhr werde ich in **Rein's Hotel** verschiedene Möbel, als: 1 Piano, 1 Cylinderbureau, 1 Regulator, 1 Teppich, Sophas, Sessel, Tische, Spiegel, 1 Kasten, 1 Koffer, 1 Dbd. Tischlaken, Bettlaken, Hemden (neu), sowie verschiedene Glasfächer, Teller, Tassen, eiserne Töpfe, 1 Bratpfanne u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Treder, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Am **Donnerstag den 23. d. M.** Vorm. 9 Uhr sollen die bei mir verfallenen Pfänder, bestehend aus Schlüssel, Taschenuhren, Mäntel, Wäsche, Betten u. s. w. verkauft werden.
W. Otto, Reitbahn 47.

Dr. Schneider
Brauer-Akademie
Worms

sendet Interessenten auf Wunsch gratis Bericht sowie Programm für den am 1. November 1883 beginnenden Winterkursus.

Meine bei Alt und Jung leicht anwendbaren Mittel gegen

Bettläsien

Preis Mk. 2,70 sende unter Garantie des besten Erfolges **Dr. Werner, Apoth. i. Endersbach, Wtbg.** Viele Atteste v. Privat- u. Erziehungsanstalt u. A. Waisenhaus i. Dinglingen i. Juli 1883. „Mit Dank bezeuge ich, daß bei uns Kindern, worunter 2 notorische Bettläsien, das Mittel des H. Ap. Dr. Werner sicher geholfen hat. Die Hausmutter.“

Zustellungs-Urkunden sind vorrätzig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.
Arbeitsleute u. Frauen zur Ernte verlangt sofort
L. Claassen.

Unter günstigen Bedingungen ist die Agentur einer gut eingeführten, großen, deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft für Stolpmünde und Umgegend zu vergeben. Gesl. Adressen an **Haasenstein & Vogler, Stettin** sub B. B. 613 erbeten.

Eis pro Eimer 20 Pf., pro Centner 80 Pf., von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr empfiehlt **H. Tschiedel, Holzthorstr. 60.**

Die Wein-Grosshandlung von **H. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein** Spezialität: Rhein- und Moselweine, empfiehlt dieselben unter Garantie der Reinheit:

Weisse Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfg. und höher, Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter 70 Pfg. und höher. Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscontant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probekisten gegen Einlieferung oder Nachnahme.

Eingeführte Vertreter mit guten Referenzen gesucht.

Klassensteuer-Rollen sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Gar mancher Kranke würde viele Schmerzen weniger zu ertragen haben, wenn er gleich die richtigen Mittel gegen sein Leiden zur Hand hätte. Es ist daher ein Buch, welches, wie „Dr. Atry's Heilmethode“, die Krankheiten nicht nur beschreibt, sondern auch gleichzeitlich ärztlich erprobte und tausendfach bewährte Hausmittel angibt, für jeden Kranken von größtem Wert. Genannte Broschüre, deren Text durch viele Illustrationen erläutert ist, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Belgis für 1 Mk. 20 Pfg. franco versandt.

Bureau-, Schreib- und Copir-dinte

empfehl billigt **B. Seelig,**
Markt 10,
Papierhandlung, Buchbinderei und Contobücher-Fabrik.

Gefunden.

In Stolpmünde ist gestern eine **Broche** (Holzmalerei) gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren aus der Expedition der „Stolper Post“ abzuholen.

Kürschnergefellen sucht **J. Herbst.**

F. Mattfeldt
Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a expedirt Passagire von Bremen nach **Amerika** mit den Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd.** Alle Auskunft unentgeltlich.

Ich bin von der Reise zurück.

Marie Lange,
Gesanglehrerin.

Getragene Herrenkleider werden ge- und verkauft.
H. Haase, Goldstr. 360.

Ziehung am 10. Oktober 1883.

Die beliebten **LOOSE** der Frankfurter Pfordemerklotterio

400 Gewinne im Werthe von 84 000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom

Secretariat des Landwirtschaftl. Vereins in Frankfurt a. M. und durch die Expedition d. Ztg.

Die von mir käuflich erworbene **Schmidt'sche Brauerei** in Colberg, sowie die **Tram'sche Gastwirthschaft** bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.

Robert Reiche sen.,
B'gard.

Loose zur **Grabower Kirchbau-Lotterie**

à 50 Pfg.
Ziehung am 1. October cr. sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.
Für die Herren

Amtsvorsteher
Formulare:

1. Verzeichniß anzunehmender Schuldner.
 2. Bekanntmachung öffentlicher Versteigerung.
 3. Mahnzettel.
 4. Quittung über Zahlungen zur Anwendung der Zwangsvollstreckung.
 5. Anzeige über die Niederlegung von Schriftstücken.
 6. Bescheinigung der Uebergabe eines Briefes an die Post.
 7. Vorläufiges Zahlungsverbot.
 8. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung durch einen Dritten geleistet werden kann.
 9. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung nicht durch einen Dritten geleistet, oder wenn eine Unterlassung erzwungen werden soll.
 10. Vorläufige Straffestsetzung beilebretungen.
 11. Pfändungsbefehl.
 12. Pfändungs-Protokoll.
- sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei**

Gothar Lebensversicherungsbank.

Am 1. Juni 1883 **Versichert 60847** Pers. mit **426,724,100** Mark. **Baufonds 110,000,000** „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn **143,025,000** „
Dividende 1883 für 1878: **43 %**, 1884 für 1879: **44 %**

Vom Jahre 1885 an tritt neben dem bisherigen ein **neues System der Ueberschuss-Vertheilung** (das „gemischte“ System) in Kraft, dessen Vorzug darin besteht, daß die **Dividende, unbeschadet gerechtester Zumeßung, mit dem Versicherungsalter beträchtlich steigt.** Schon Versicherte können sich bis **Ende October 1883**, neu Beitretende zur **Zeit des Beitritts** für das neue System entscheiden.
Alles Nähere zu erfragen in **Stolz bei L. Friedländer, Bankgeschäft.**
" " " **J. Blan.**

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
No. 22
In 276: 20 eigene Centralgeschäfte (in Berlin)
Breiten. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.
Neue Filialen werden stets gern vergeben.
Die **Oswald Nier'schen Weine**
von **Mk. 0. 80 Pf.** pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes sind zu haben:
in Stolz bei Herrn Mangus Kodes, Wollmarktstrasse 12, A. Brandenburg, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und Richard Hasse, Holzthorstr. 44.

Zuchausstellung Augsburg.

Wir haben die Ehre unser allseitig gut renommirtes **Stabliement** für die **jetzige Sommer-Zeison** auf's angelegentlichste zu empfehlen; auch diesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Auslandes unsere **Contracte** für diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren **Qualität selbst auch an Privatleute zu Original-Fabrikpreisen** abgeben können und in Folge dessen solche **Vorteile** bieten, daß sich Jeder, der sich unsere Muster zur Ansicht kommen läßt von der wirklich günstigen **Discrete** überzeugen kann.

Unsere Zuchausstellung ist in großartigster Weise mit allen Erzeugnissen der Neuzeit ausgestattet und versehen wir sowohl Muster als auch Waaren überallhin **franco.** Wir bitten unterstehendem Preisverzeichnis Beachtung zu schenken.
Zuchausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)
Muster franco! **Waarensendungen selbst das kleinste Quantum franco!**

Englisch Waterproof, Union Cloth, Diagonals, geeignet zu Damen-Regenmänteln Breite 130 Ctm., per Meter Mk. 2,25 bis Mk. 5. — Englisch Gladstone neuerer Genre in zwei Qualitäten, moderner Sommeranzugstoff, Breite 130 bis 140 Ctm., per Meter Mk. 5,50, 3 bis 3,50 Meter geben einen vollständigen Anzug. Englisch Twill prima Qualität, kräftige Waare zum Strapazieren geeignet, Breite 140 Ctm. per Meter nur Mk. 4,50. Feil zu Joppen, Breite 176—180 Ctm., per Meter Mk. 2,50; 1,25 bis 1,50 Meter geben für den größten Mann eine Joppe. Kammgarne, Granit, Chevots, Beaconsfield, Nouveautés zu Salonanzügen, Breite 140 Ctm., von Mk. — 14 Mk. — 14 Mk. — Englisch Stoffe in prachtvollen Mustern zu Anabenanzügen per Mk. 6. — Sommer- u. Herbstpalaststoffe per Meter Mk. 4,50 bis Mk. 9. — Schwere Landtuche zum Strapazieren für Feuerwehren, Forstleute, Turnvereine, Postbeamte, Chaifsen, Kärze, Matrosen, Uniforme von Mk. 2,80 bis Mk. 9. — per Meter. Billardtuche, Breite 180 Ctm., per Meter Mk. 16,50. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Delustré, per Meter Mk. 2,80 bis Mk. 14. — Englisch Leder u. Wandsticker Cordes, Hosenstoffe, Breite 65 Ctm., per Meter Mk. 1,75—3,50. Neublau säureecht, engl. Chevots, Breite 140 Ctm., per Meter Mk. 10. —

Anzeiger für Schlawe.

Inserate für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Größere Quantitäten reinen trockenen **Lumpenstaubes** zum **Düngen** sind billigst abzugeben bei **M. Litten, Schlawe.**

Sine Flügelwohnung von 3—4 Zimmern preiswerth per 1. October zu vermieten **Wollmarktstr. 1.**

Auf dem hiesigen **Standesamte** sind im Laufe der vergangenen **Woche** angemeldet:

Geburten:
Pöschschaffner Knoch S., Betriebs-Sekretär Lau S., Kaufmann Wendelsohn S., Zimmermann Albrecht S., Regimentschreiber Diekmann S., Schuhmachermeister Schlieter S., 3 unehel. S. Werkführer Stern T., Klempnermstr. Molzenhauer T., Bäckermeister Stiene T., Kaufmann Born T., Arbeiter Kay T., 1 unehel. T.

Aufgebote:
Arbeiter Albert Emil Rudolf Kramer und Emma Friederike Ernestine Lange hier. Schuhmachermstr. Ludwig Franz Pisch, Wwer. und Marie Mathilde Krauß hier. Bernsteinwaarenhändler Carl Wilhelm Friedrich Wotta und Auguste Maria Wilhelmine Lüdtke hier.

Sterbefälle:
Arbeiter Dug T., 4 Monate alt, Krämpfe. Lehrer Stüber T., 5 Mon. alt, Brechruhr. Bäckermstr. Kengel, 66 Jahre alt, Blutsturz. Karoline Weverke geb. Gaedde, 59 Jahre alt, Brustleiden. Böttchermstr. Niedermeyer, 73 J. alt, Altersschwäche. Rentier Koch, 81 Jahre alt, Altersschwäche. Johanna Neumann geb. Warnick, 45 J. alt, Leber- u. Magenanschwellung. Wilhelmine Franz, 26 J. alt, Gehirnentzündung. Johanna Arnold geb. Wille, 48 Jahre alt, Abzehrung. Glasermstr. Manste S., 1 Jahr alt, Krämpfe. Arbeiter Wittenberg T., 1 J. alt Bräune. Derselbe T., 7 J. alt, Bräune.

Wohnungs-Anzeiger für Stolz.
(6malige Aufnahme kostet 50 Pf.)

Wollweberstr. 240, 1 Bohn. für 105 Mark, zum 1. October.
Friedrichstr. 16, 1 Bohn. v. 2 St. nebst Kabinet, zum 1. October.
Präsidentenstr. 5, Parterre Wohnung v. 6 Zimmern u. alleinige Benutzung des Gartens, zum 1. October.

Mittelstr. 179, 3 auch 4 St. m. reichl. Zubehör, zum 1. October.
Goldstraße 356, im Hinterhause, 2 St. und Zubehör zum 1. October.
Cublig: H. Bülow, 1 Bohn. nebst Zubehör zum 1. October.
Wasserstr. 3, 1 Zimmer, möbl. auch leer, sogleich.
Reitbahn 41a, Bohn. v. 2 St. nebst Zubehör zum 1. October.
Wasserstr. 2, Kellerwohn., best. a. 3 Zimmern nebst Zubehör z. 1. Oct.
Wollweberstr. 238, kl. Bohn. v. 1 St. nebst Zubehör, zum 1. October.
Al.-Aulerstr. 9, Bell-Etage m. Pferde-stall, Wagenremise u. Garten.
Friedrichstr. 51, möbl. Vorderstube, auf Wunsch mit Beköstigung.
Bergstraße 57, Bohn. v. 2 St. nebst Zubehör, zum 1. October.
Triftstr. 17, 2 Bohn. v. je 2 St. n. Zubehör, zum 1. October.
Wollmarktstr. 1, Füllgelwohnung von 3—4 Zimmern, zum 1. October.
Sandberg 123, Bohn. v. 3 St. nebst Zubehör u. Garten, sogl. a. | später.
Vangestr. 116, kl. Bohn. a. d. Hofe. Holzthorstr. 39/40, Oberw. (3 Zim., Kabinet u. Zubehör), zum 1. Oct.
Bütowerstr. 10, Bohn. von 2 auch 3 Zimmern, zum 1. October.

Stolper Marktpreise

vom 18. August 1883		hiesig	ausw.
Weizen, gut	100 Kl.	20	19,80
„ mittel		19,80	19,60
„ gering		19,60	19,40
Roggen, gut		15	14,80
„ mittel		14,80	14,60
„ gering		14,60	14,40
Gerste, gut		15,60	15,40
„ mittel		15,40	15,20
„ gering		15,20	15
Hafer, gut		15,20	15
„ mittel		15	14,80
„ gering		14,80	14,60
Erbsen, gelbe z. Kochen		16,60	16
Spelzebohnen, weiße		60	59,50
Linzen		60	59,50
Kartoffeln		6	5,80
Krautstroh		3,20	2,70
Strammstroh			
Heu		5	4,50
Rindfleisch v. d. Reute, 1 Kl.		1,10	1
„ Bauchfleisch		1	—
Schweinefleisch		1,20	1
Kalbfleisch		—	70
Hammelfleisch		1	—
Speck, geräuch.		1,90	1,70
Ebutter		2,20	2
Eier	60 Stück	2,40	2,20

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: 20. August Wasserstand Meter 1,11.

In Stolpmünde: 15. August. Wasserstand im Hafen 4,3 Meter. Wasserstand im Seegart 4,8 Meter. bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Monat	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
August	5	6	7	8	9	10	11
September	12	13	14	15	16	17	18
Oktober	19	20	21	22	23	24	25
November	26	27	28	29	30	31	

Gold- und Papiergeld vom 18. August.

Ducaten v. St. . . .	9,75	fl.
Sovereignes	20,44	fl.
20-Frcs. Stücke . . .	16,23	fl.
Frantz. Bankn.	81,20	fl.
Oester. Bankn.	171,60	fl.
Russ. Note 100 R. . .	201,75	fl.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4% für Lombard 5%.

Stolpmünder Schiffsliste.

Eingang.
16. August. Otto Robert, Capt. S. Lüdtke, von Königsberg mit Brettern. Gustava, Capt. J. Ehler, von Danzig mit Gerste und Weizen. (Nothh.) Beate, Capt. J. J. Pöhsahl, von Kopenhagen mit Guano.
17. August. Sophie, Capitän W. Hohenfang, von Elbing mit fisch. Schnittbölger. (Nothh.) Edda, Capt. J. Büsching, von Greifswald mit Ballast. St. Laurentius, Capt. A. Nielsen, von Braestö mit Ballast.
18. August. S.D. Arthur, Capt. J. Lotte, von Stettin mit Gütern. Waren, Capt. J. Petersen, von Kopenhagen mit Ballast.
Ausgang.
15. August. N.D. Anna, Capt. R. Wicht, nach Königsberg leer (Nothh.)
16. August. Marie, Capt. H. Nappegen, nach Königsberg mit Spiritus. Karoline Marie, Capt. J. Nuge, nach Danzig mit Spiritus. Peter, Capt. J. P. Scharnberg, nach Danzig mit Spiritus.
18. S.D. Stadt Stolz, D. Moritz, nach Greifswald mit Brettern. Windrichtung: Nordwest — flau.